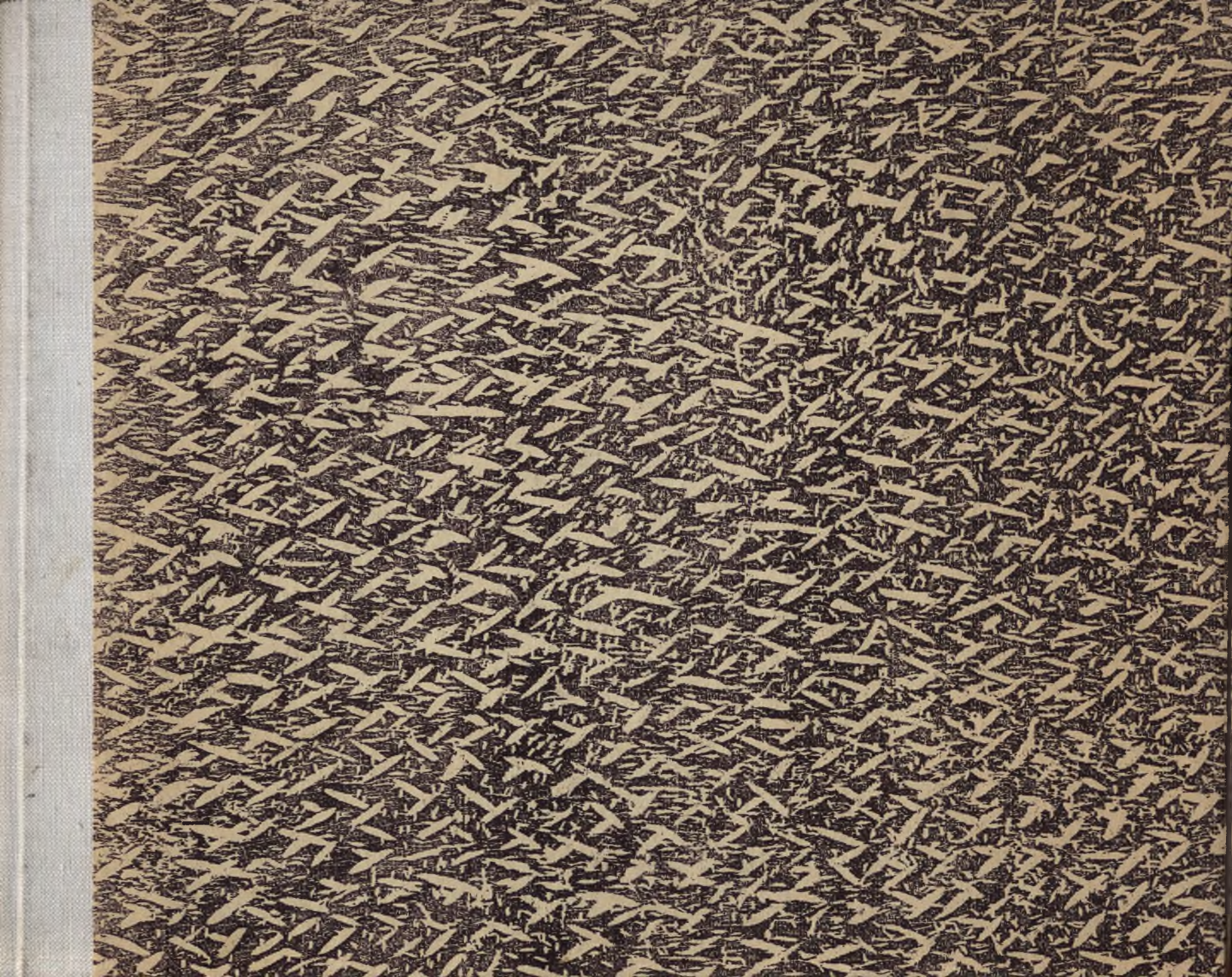
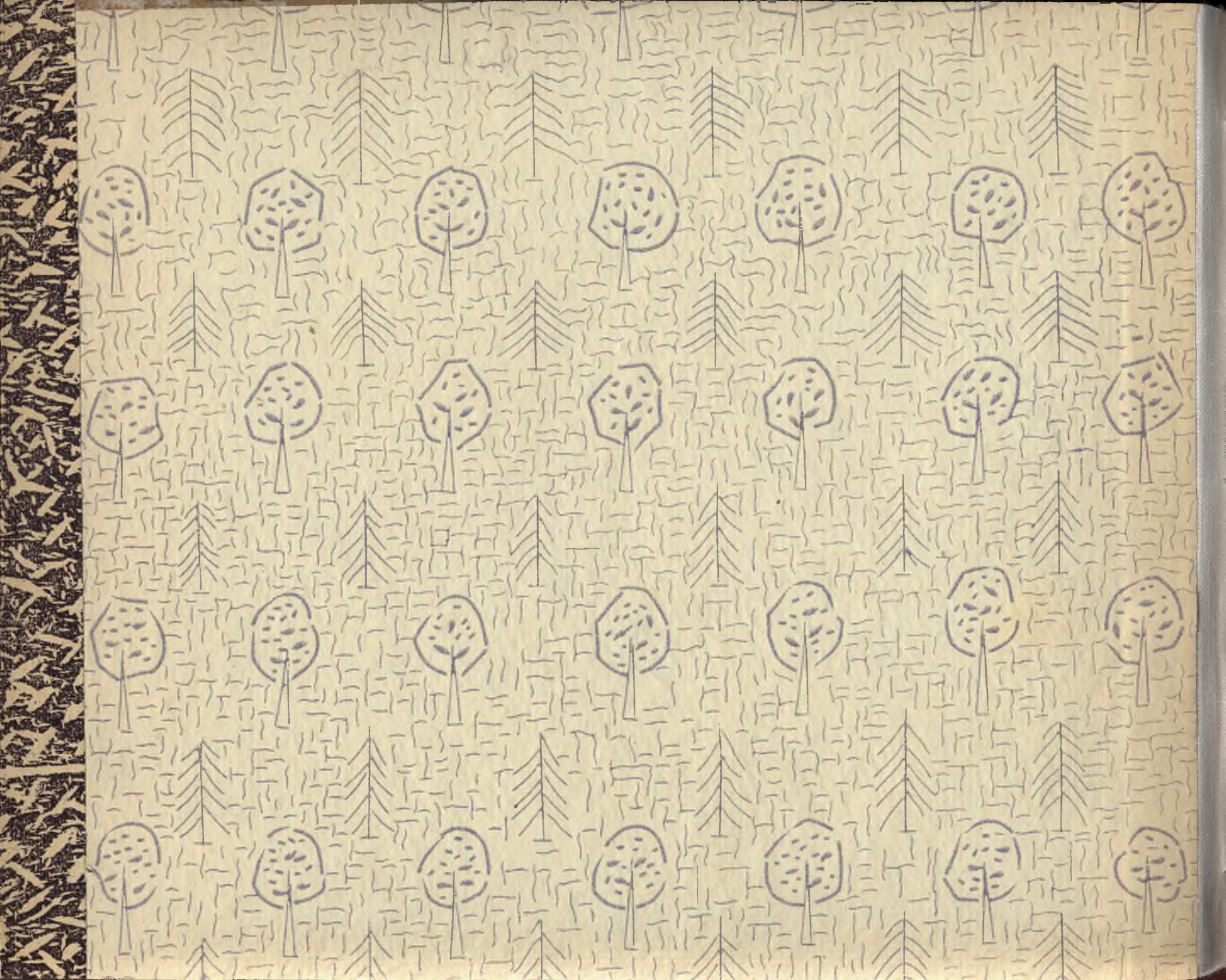




Pracownia Śląska

Pracownia Śląska
23026 III

OBERSCHLESIEN

DAS LAND UNTERM KREUZ

Oberschlesiens geographische Lage ist in Auswirkung des Versailler Diktats gefahrdrohend geworden. Als schmaler Gebietsstreifen ist die Provinz wie mit einer Zange von dem angrenzenden Polen und von der Tschecho-Slovakei eingezwängt. Der wirtschaftlich wertvollste Teil mußte abgetreten werden. Die neue Grenze geht ohne Rücksicht auf die tausendfältigen wirtschaftlichen Zusammenhänge mitten durch das Montan-Industriegebiet, nächst dem Ruhrgebiet das größte des Reiches. Die schon früher ungünstigen Verhältnisse haben sich durch die neue Lage in eine regelrechte Not auf wirtschaftlichem und damit sozialem Gebiet entwickelt. Ihrer Herr zu werden, ist unmöglich, solange nicht der Oderstrom zu einem modernen Schiffahrtswege ausgebaut und solange nicht das 40 km und mehr von der Oder entfernt liegende Gruben- und Hüttenrevier durch einen frachtbilligen Transportweg mit der Wasserstraße in Verbindung gebracht ist. Denn neben der widersinnigen Zerreißung ihres Gebiets hat die Provinz vor allem den Verlust großer Absatzgebiete im Osten und Südosten zu beklagen, an deren Stelle nunmehr hunderte von Kilometern westwärts liegende Märkte aufgesucht werden müssen. Im Gegensatz zu den konkurrierenden Wirtschaftsgebieten muß dieser weite Raum fast ausschließlich mit der teuren Eisenbahn überwunden werden, ein Umstand, der die Konkurrenz der oberschlesischen Industrie oft vernichtend beeinflußt. Und eine neue Gefahr zieht auf: der deutsch-polnische Handelsvertrag, sofern die polnische Forderung nach hohen Steinkohlen- und Schweineeinfuhrkontingenten Verwirklichung finden sollte. Alles das zeigt die vorliegende Broschüre auf und macht gleichzeitig Vorschläge zur Behebung der Not. Abgesehen von den nationalpolitischen Erwägungen, die eine solche Hilfe für die durch die Folgen der Teilung bis an den Lebensnerv getroffene südöstlichste deutsche Grenzprovinz erheischen, kann die Provinz Oberschlesien erfreulicherweise auch auf ihren natürlichen Reichtum, also darauf verweisen, daß eine umfassende Hilfe von Staat und Reich nicht zuletzt auch volkswirtschaftlich zu fordern und zu rechtfertigen ist.

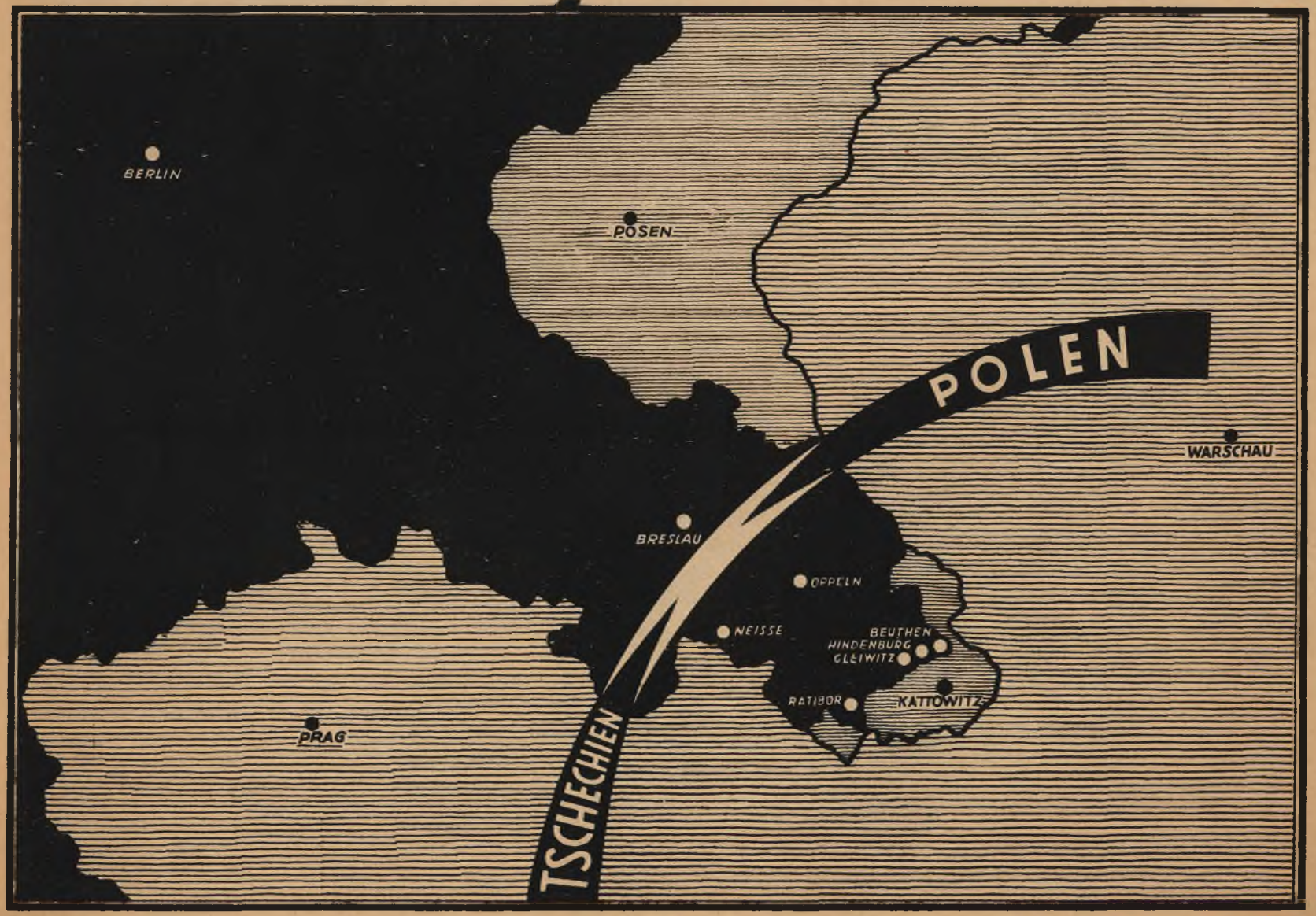
Pracownia Śląska SL 13K4.
23026 III.
X-55387 23026 III

Die Provinz Oberschlesien

ihre Verluste durch das Versailler Diktat
ihre Notlage
ihre Vorschläge zu deren Behebung
ihr natürlicher Reichtum

HERAUSGEGEBEN VOM OBERSCHLESISCHEN VERKEHRSVERBAND E.V. RATIBOR
IN VERBINDUNG MIT DEM PRESSE-, STATISTISCHEN UND VERKEHRSAMT DER
PROVINZIALVERWALTUNG VON OBERSCHLESIEN, RATIBOR

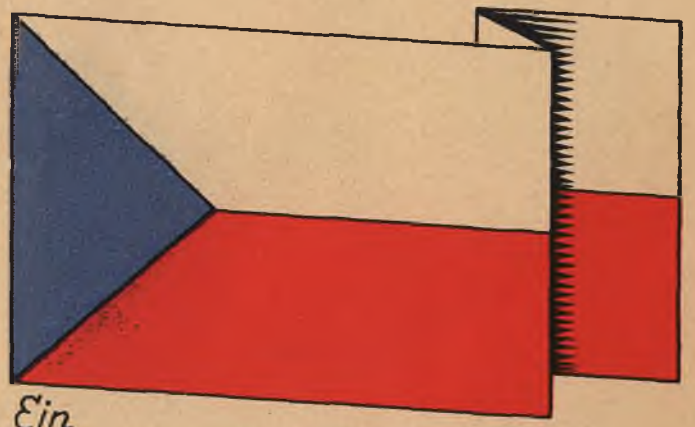
Die Gefahrenlage Oberschlesiens!!



Breslau
Polen
Oberschlesien
das
Boll-
werk
des
Deutschtums
im Südosten
verlor in Ausführung des
Versailler Friedensdiktats
weite Gebiete an Polen
u. die Tschechoslovakei
Oppeln
Ratibor
Tschecho-Slovakei

An die Tschecho-Slovakei mußte 1920 das Hultschiner Ländchen -ohne Volksbefragung- abgetreten werden.

Verlust: 315,88 qkm Fläche mit 48 000 Einwohnern!



Ein

deutsches Treuebekenntnis

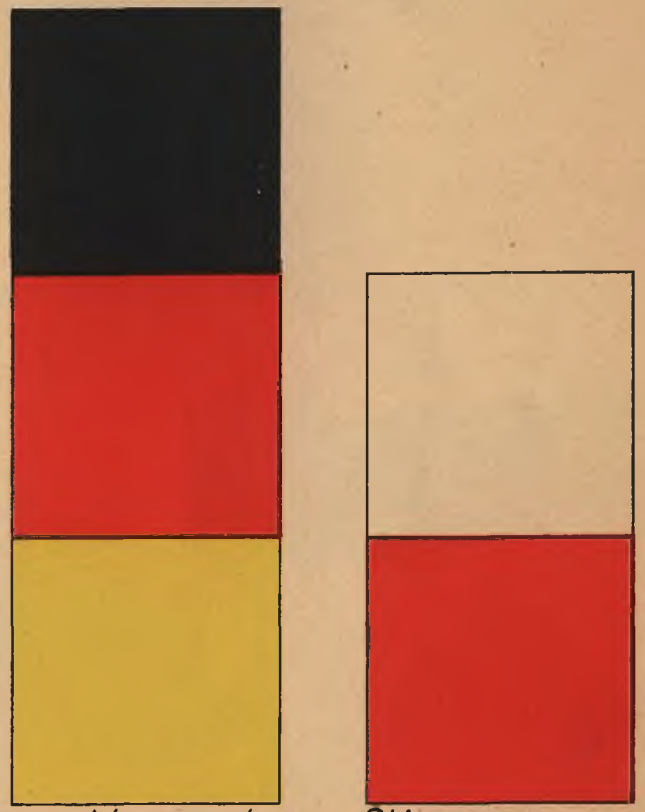
der Bevölkerung waren die 1928, also unter tschechischer Herrschaft, abgehaltenen Parlamentswahlen:

57 % der abgegebenen Stimmen wählten deutsche Kandidaten!

Am 20.3.1921

Volksabstimmung

unter interalliierter, vorwiegend französischer Besatzung, die dem polnischen Terror nicht wirksam entgegentrat!!



Abgegebene Stimmen:

60 % für Deutschland

40 % für Polen

Trotz des deutschen Abstimmungssieges

mußte auf Grund der Entscheidung der interalliierten Mächte

der wirtschaftlich wertvollste, am dichtesten besiedelte östliche Teil der Provinz an Polen abgetreten werden

Die Provinz hatte vor der Teilung:
12916 qkm Fläche
(nach dem Verlust des Hultschiner Ländchens)

Es verblieben bei Deutschland:
9703 qkm

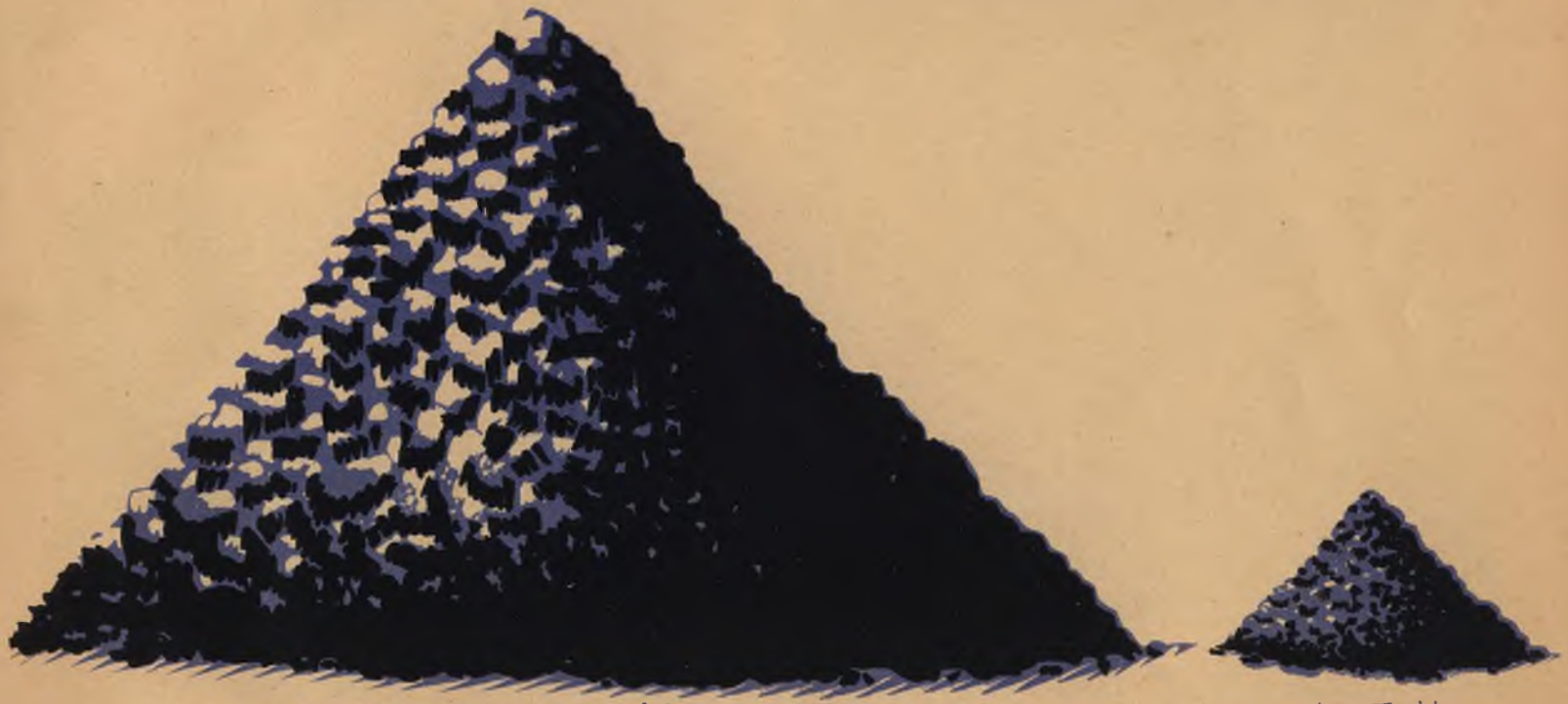
Es fielen an Polen:
3213 qkm

Die Provinz hatte vor der Teilung:
2284148 Einwohner

Es verblieben bei Deutschland:
1299072 Einw.

Es fielen an Polen:
985076 Einw.

Steinkohlenvorräte in der Provinz Oberschlesien

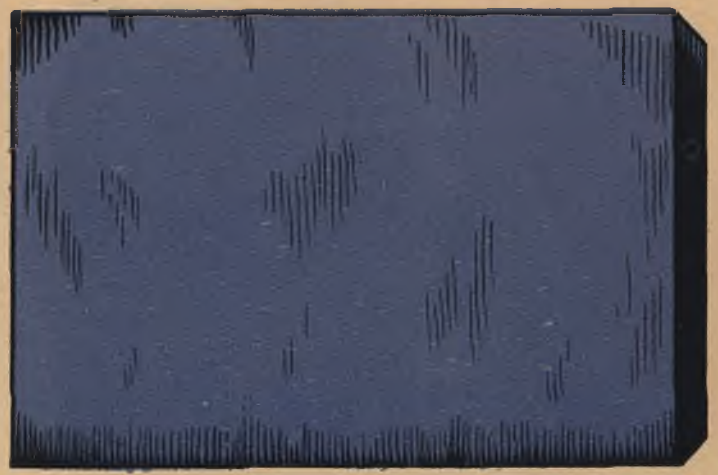


Vor der Teilung:
57,5 Milliarden Tonnen

Nach der Teilung:
8,67 Milliard. Tonnen

Zink- und Bleierze

Vorkommen vor der Teilung:
20.000.000 Tonnen



Nach der Teilung:
11.000.000 Tonnen

Verloren gingen sämtliche Eisenerzgruben, ebenso alle Zink- und Bleihütten!

Weitere Verlustzahlen:

Von 15 Zink- u. Bleierzgruben sind nur 5 kleine bei Deutschland geblieben!

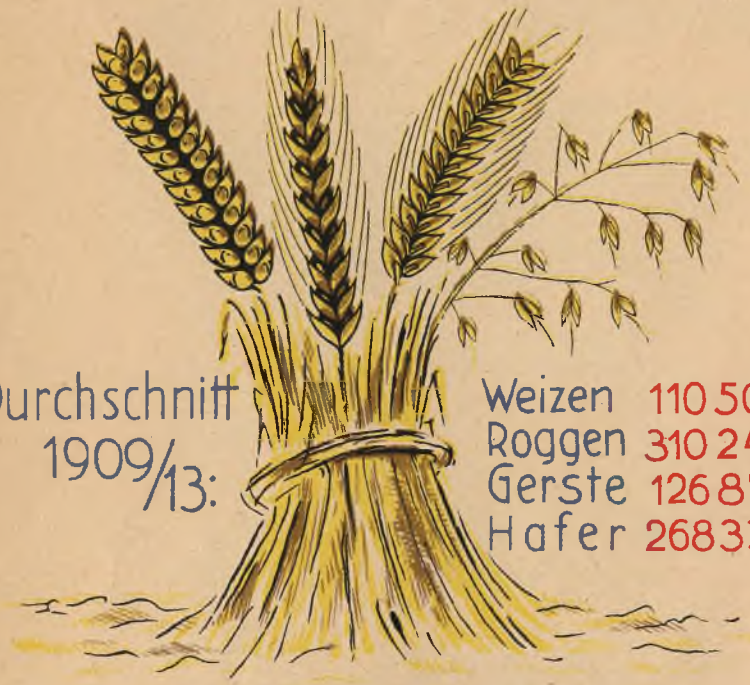
Weitere Verluste:

Der Anteil der Provinz Oberschlesien an der Steinkohlenproduktion Deutschlands betrug
vor der Teilung 20,5%
nach der Teilung 5,27%

Von 67 Steinkohlenbergwerken sind nur 14

von 37 Hochöfen sind nur 15 Deutschland belassen worden.

Verlust an landwirtschaftlicher Produktion:



Durchschnitt 1909/13:

Weizen 110500t
Roggen 310249t
Gerste 126878t
Hafer 268335t

Durchschnitt 1926/27:

Weizen 85830t
Roggen 189812t
Gerste 90396t
Hafer 193849t

Kartoffeln

Durchschnitt 1909/13: 1319979t

Durchschnitt 1926/27: 1083431t

Einbuße an Steuerkraft

Stadt Ratibor:
61 %

Stadt Beuthen:
30 %

Die unsinnige Grenzziehung

mitten durch ein innig zusammenhängendes Wirtschaftsgebiet!

1928 passierten die Reichsgrenze allein im oberschles. Industriebezirk –

35 MILL. MENSCHEN und 625000 Kraftwagen u. Fuhrwerke

Auf einer wirtschaftlich besonders innig zusammenhängenden Strecke auf 95km Grenze 61 Zoll-Dienststellen mit 470 Beamten!

Ein weiteres Beispiel des Grenzunsinns:
Zerschnitten wurden
15 Reichsbahnstrecken!
9 Schmalspur-bahnstrecken!
7 Straßenbahnlinien!

LANDSTRASSEN!

Das Flüchtlingselend

Mehr als

100000

Menschen

suchten Zuflucht im deutsch verbliebenen Teil Oberschlesiens

Folge:

Überflutung der Städte!
Wohnungselend!

Wohnungsnot

44200 Wohnungen fehlen!!

60% aller Wohnungen sind Kleinstwohnungen!

Die Stadt Hindenburg
hat sogar 83,6% Kleinstwohnungen!

Größte Säuglingssterblichkeit

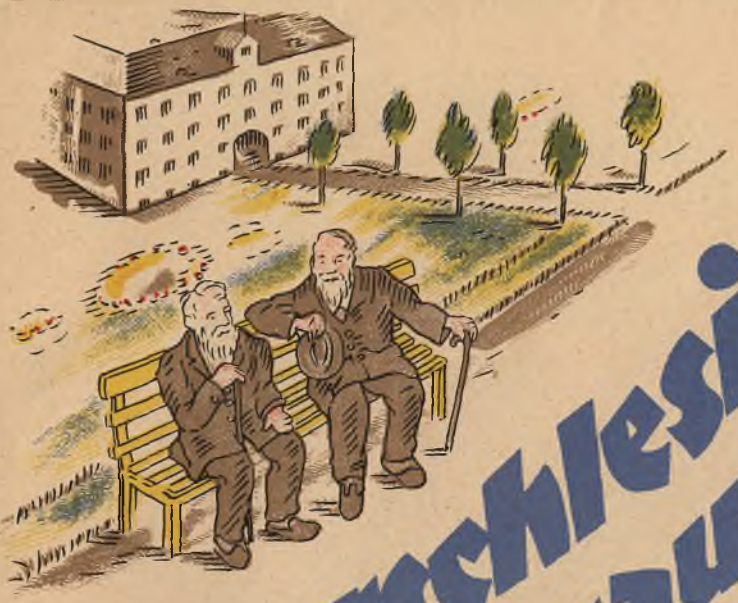
unter allen deutschen Landern

Preußischer Durchschnitt 1927 **9,7%**
Oberschlesien **12,8%**

Tuberkulose-Sterblichkeit

Preußischer Durchschnitt
1927 **7,7** PRO 10000

Oberschlesien
1927 **10,11** PRO 10000



Oberschlesien braucht:

Blindenheime!
Altersheime!
Wanderarbeitsstätten!
Krankenanstalten!
Heilstätten!
Jugendheime!
Volksbildungsheime!

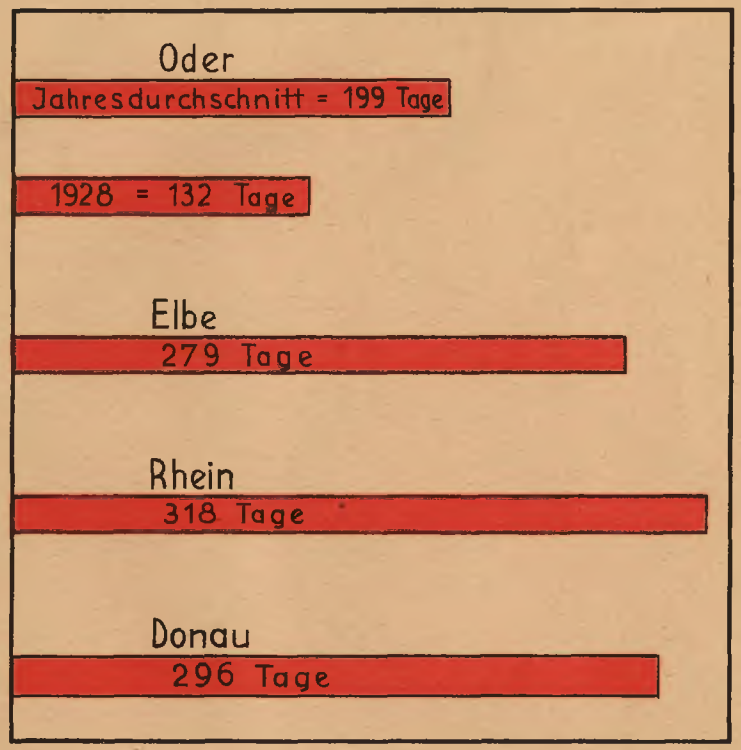
Das Elend der Oderschiffahrt 1928
900 Kähne
lagen September 1928 infolge Wassermangels seit Monaten fest!

Die Unzulänglichkeit der oberschles. Wasserstraßen

Schiffahrtstage

mit voller Ausnutzung der Ladefähigkeit

im Durchschnitt der letzten 3 Jahre



Mittlere Größe der vorhandenen Kähne

am Ende des Jahres 1927

(nur linear vergleichbar)

135 t

Oberschlesiens Klodnitz-Kanal

359 t

Odergebiet u. märk. Wasserstraßen

770 t Rheingebiet

619 t Donaugebiet

Die Oder muß zu einem brauchbaren Großschiffahrtsweg ausgebaut werden!

Die Bedeutung eines Wasserweges

für den oberschlesischen Kohleversand

Die Bedeutung eines Wasserweges für den oberschles. Erzbezug

Der oberschlesische Industriebezirk

braucht eine billige und leistungsfähige Verbindung mit der Oder!

Entfernung Industriebezirk Cosel-Oderhafen 45-62 Km.

Frachtkosten für Kohle vor dem Kriege 1,70 Mk. p. t

gegenwärtig 2,90 " p. t

Bei Ausbau des Klodnitz-Kanals oder Bau einer Schleppbahn Senkung bis auf 0,85 Mk. p. t möglich

Oberschlesiens Wirtschaft braucht:

Mehr Eisenbahnen!

Mehr Straßenbahnen!
Mehr Landstrassen!

Ein *Beispiel der Verkehrsnot:* Die nur 11 km voneinander liegenden Nachbarstädte Hindenburg (125000 Einwohner) und Beuthen (87000 Einwohner) haben noch keine direkte Eisenbahnverbindung! Auf einem Umwege müssen 27 km auf der Eisenbahn zurückgelegt werden

Gefahr!-- fremde Völker rücken nach....

Entvölkerte Grenzen!

Einzelne Kreise haben nur 50-60 Einwohner pro Quadratkilometer!

Bäuerliche Siedlung tut not!!

Von **117000** landwirtschaftlichen Betrieben Oberschlesiens

sind **44000** lebensunfähige Zwergbetriebe!

Die Folge ist anhaltende starke Landflucht, insbesondere auch aus den Grenzkreisen!

Die Provinz Oberschlesien

als zweisprachiges gefährdetes Grenzgebiet war von jeher in der öffentlichen Verwaltung vor schwierige Aufgaben gestellt.

Fehler und Mißgriffe haben hier viel weitergehende Folgen als anderwärts.

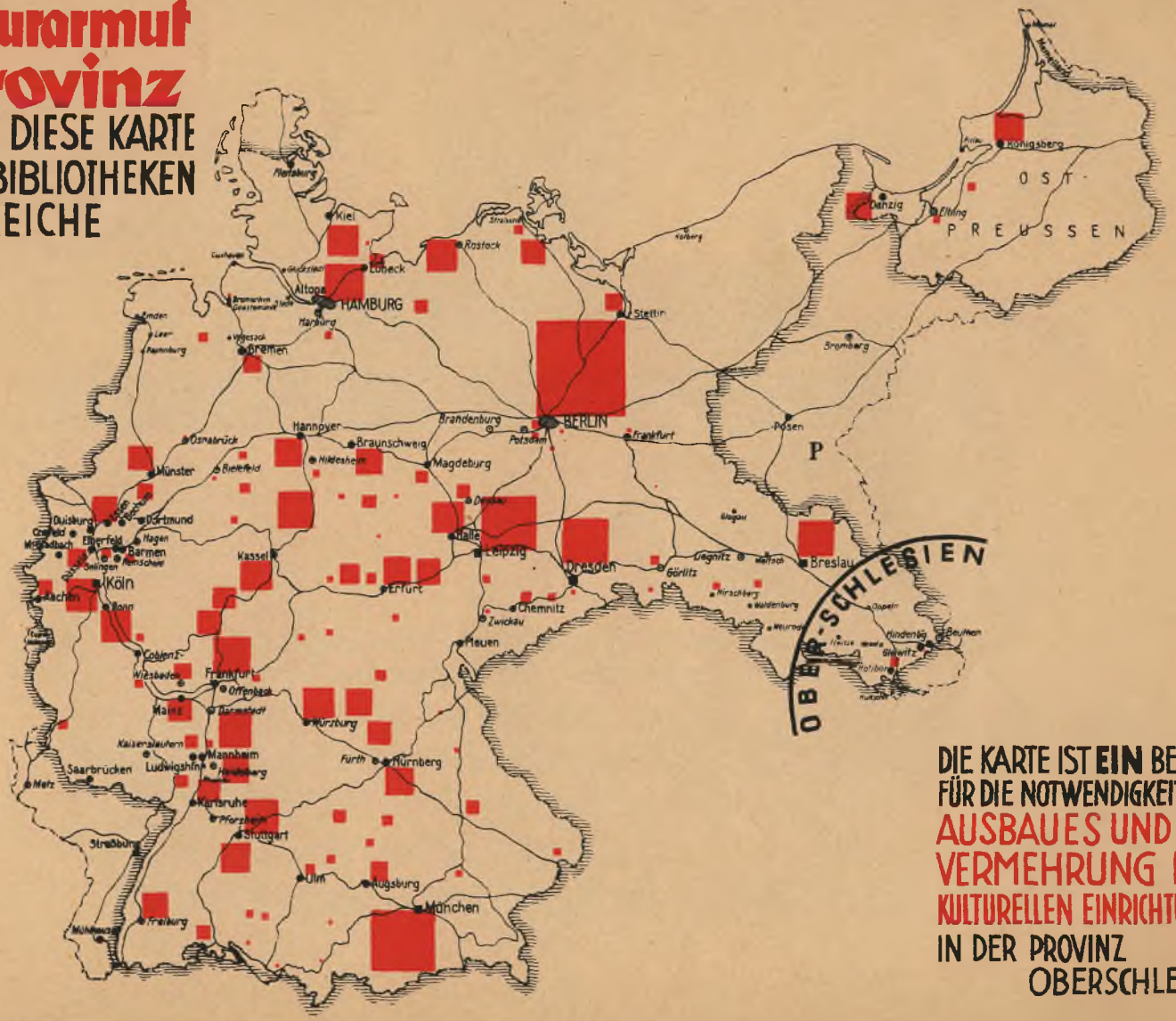
Um den Ausbau der Provinz zu beenden, bedarf Oberschlesien noch

eines Oberlandesgerichts
einer Landesversicherungsanstalt
eines Landesarbeitsamtes
eines Landeskulturamtes
eines Hauptversorgungsamtes

In einem außenpolitisch umstrittenen Gebiet wie Oberschlesien sind öffentliche Einrichtungen *Stützpunkte deutschen Kultur-u. Geisteslebens!*

Die Kulturarmut der Provinz

ILLUSTRIERT DIESE KARTE
ÜBER DIE BIBLIOTHEKEN
IM REICHE



DIE KARTE IST **EIN** BEISPIEL
FÜR DIE NOTWENDIGKEIT DES
AUSBAUES UND DER
VERMEHRUNG DER
KULTURELLEN EINRICHTUNGEN
IN DER PROVINZ
OBERSCHLESIEN

Was auch immer Oberschlesien gegeben wird....
der natürliche Reichtum der Provinz bürgt--
--für besten
Zins und Zinseszins!

Oberschlesien hat-

nächst Rheinland-Westfalen

11 Millionen Tonnen Zink- u. Blei-Erze

Wert

100

Milliarden Reichsmark

-die meisten Erdschätze!

Landwirtschaftliche Jahres-Produktion 1927:

200373 t.

210526 t.

104622 t.

95349 t

1449078 t

467510 t

Wer Oberschlesien hilft, stärkt das Deutschtum im gefährdeten Osten!

Oberschlesien

hat dem Deutschen Vaterlande in schwerster Zeit

die Treue gehalten!!

Oberschlesischer

Verkehrs-Verband E.V., Sitz Ratibor

Vorsitzender: **Landeshauptmann Dr. h. c. Piontek**

Geschäftsstelle: Ratibor, Landeshaus, Fernsprecher 800—806

Zweck des Verbandes: Ausbau und Verbesserung des Verkehrsnetzes — Land-, Wasser- und Luftwege —, Förderung des Fremdenverkehrs, Beratung und Unterstützung der Mitglieder in allen Verbandsaufgaben.

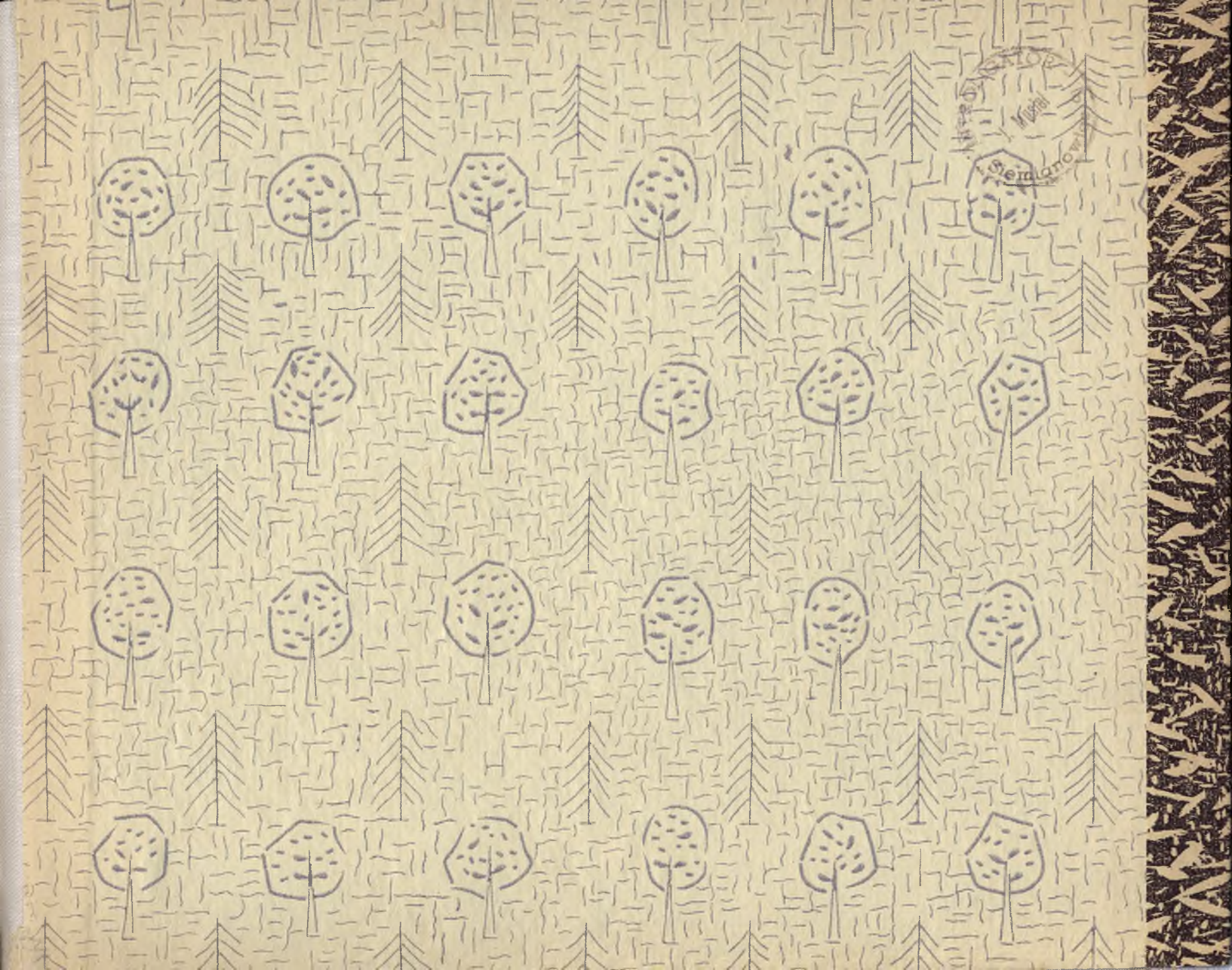
Jede Behörde, jede Körperschaft und Organisation, jede Person kann Mitglied werden. Jahresbeitrag nach Vereinbarung mit dem Verbandsvorstand.

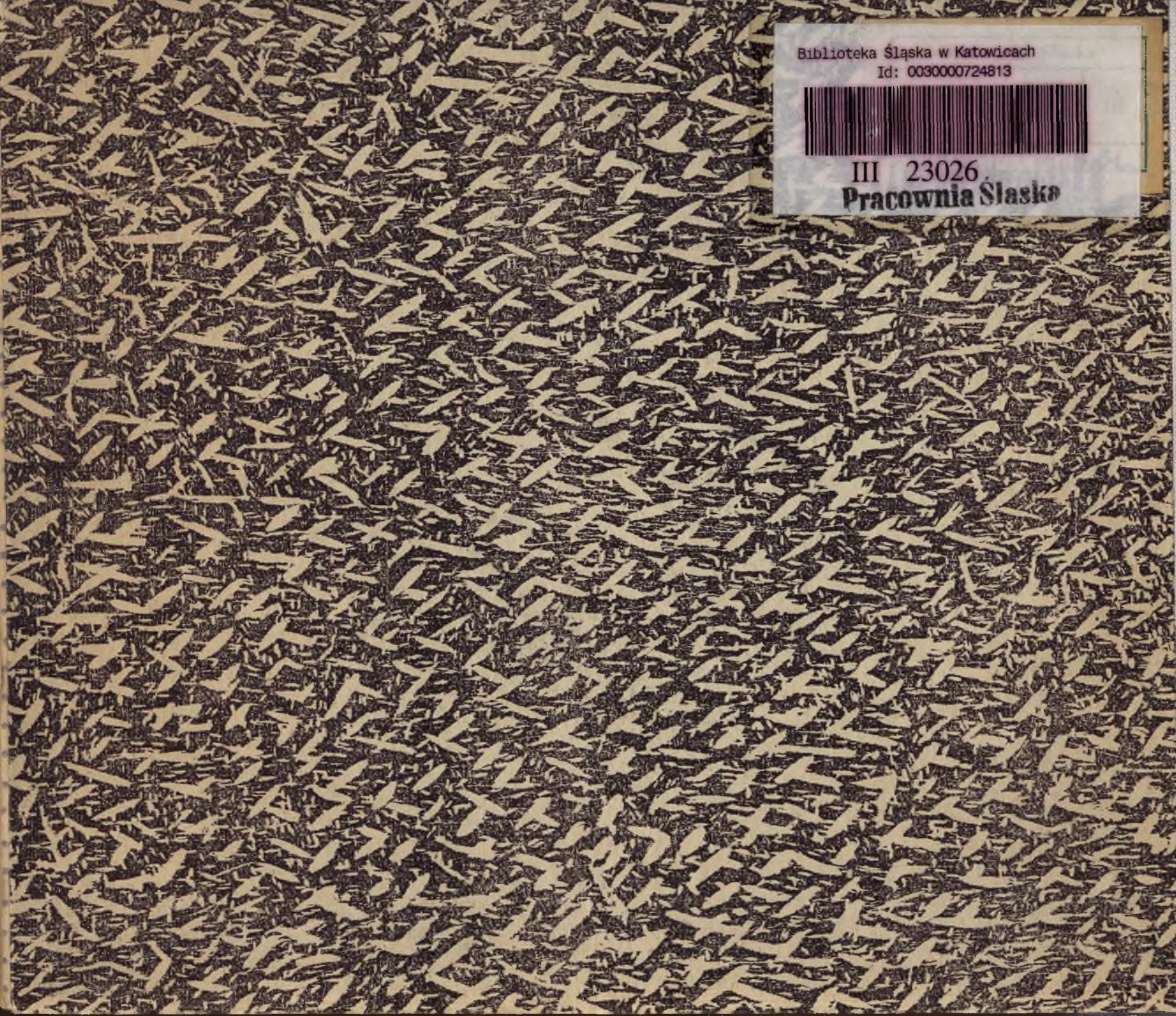
Verbandsorgan: „Die Provinz Oberschlesien", Wochenschrift für Verwaltung, Wohlfahrtswesen, Wirtschaft und Kultur. Jedes Postamt nimmt Bestellungen zum Vierteljahrspreise von 1,50 RM. entgegen.

Pracownia Śląska

Biblioteka Śląska

Gesamtherstellung:
FRANZ LINDNER, RATIBOR
Graphische Kunst- und Verlagsanstalten





Biblioteka Śląska w Katowicach
Id: 0030000724813
III 23026
Pracownia Śląska